

Deutscher Musikrat

Europäische Ensemble-Akademie gegründet

Musikalische wie nationale Grenzüberschreitungen bilden das Leitmotiv der „Europäischen Ensemble-Akademie“, die vom Deutschen Musikrat anlässlich der deutschen EU-Ratspräsidentschaft initiiert wurde. Etwa 60 jungen Musikern unterschiedlicher Genres wird damit die Möglichkeit eröffnet, Künstlern aus anderen europäischen Kulturkreisen zu begegnen und musikalische Grenzen auszuloten. Während einer 10-tägigen Arbeitsphase vom 15. bis zum 24. März im Bonner Bildungszentrum Eichholz können sich die Nachwuchskünstler auf die anschließende Konzertreise durch Europa vorbereiten. Zu den Stationen der Tournee gehören unter anderem Berlin, Bremen, Brüssel, Köln, Lissabon, Ljubljana, Zagreb und Rom. Weitere Informationen unter www.musikrat.de.

Rotary-Klavier-Wettbewerb

Dem Nachwuchs eine Chance geben

Es ist wieder so weit: Vom 17. bis zum 20. Mai findet im Großen Saal des RAG-Gebäudes in Essen zum zweiten Mal der „Rotary Klavier Wettbewerb Jugend“ statt. In diesem Jahr bildet neben dem Werk Robert Schumanns die Auseinandersetzung mit der zeitgenössischen Musik den Schwerpunkt. In vier Altersgruppen werden die Nachwuchskünstler nach den Kriterien technische Sicherheit, stilistisches Differenzierungsvermögen, musikalische Gestaltung und persönliche Ausstrahlung bewertet. Die Beurteilung erfolgt dabei durch eine hochkarätig besetzte Jury unter dem Vorsitz von Volker Banfield, Professor an der Musikhochschule Hamburg. Zu dem Expertengremium gehören außerdem Thomas Günther von der Folkwang-Hochschule Essen und FONO-FORUM-Autor Wolfram Goertz. Ziel des Wettbewerbs ist nach eigenen Angaben die Förderung des Klavierspiels bei Kindern und Jugendlichen, die Entdeckung pianistischer Höchstbegabung sowie deren Förderung durch Bereitstellen eines Podiums. Bewerben können sich bis zum 16. April Kinder und Jugendliche zwischen acht und 18 Jahren. Weitere Informationen und Bewerbungsunterlagen unter Tel. 0201/2437619 und www.Rotary-Klavier-Wettbewerb.de.

Foto: PR



Fällt das Urteil über den Nachwuchs: Volker Banfield.



Foto: PR

55 Register hat die Klais-Organ im Heilig-Kreuz-Münster.

Festival Europäische Kirchenmusik

Internationaler Wettbewerb für Orgelimprovisation

Bereits zum 10. Mal findet am 28. und 29. Juli der „Internationale Wettbewerb für Orgelimprovisation“ statt, der einzige ständige Wettbewerb für dieses Fach in Deutschland. Seit 1989 wird er in zweijährigem Turnus im Rahmen des „Festival Europäische Kirchenmusik“ in Schwäbisch Gmünd ausgetragen. In zwei Wettbewerbsrunden müssen sich die Teilnehmer der Jury aus Pierre Pincemaille, Lionel Rogg und Hubert Beck stellen. Die erste wird ausgetragen auf der Orgel in St. Franziskus, die zweite findet in Form eines öffentlichen Schlusskonzertes mit drei ausgewählten Finalisten im Heilig-Kreuz-Münster an der dortigen Klais-Organ mit 55 Registern statt. Teilnahmeberechtigt sind Organisten, die nach dem 28. Juli 1972 geboren sind; Anmeldeschluss ist der 10. Juni. Weitere Informationen und Bewerbungsunterlagen gibt es unter Tel. 07171/6034114 und www.kirchenmusik-festival.de.

Internationaler Gesangswettbewerb der Bertelsmann Stiftung

Neue Stimmen gesucht

Vom 21. bis zum 27. Oktober findet in Gütersloh die zwölfte Ausgabe des internationalen Gesangswettbewerbs „Neue Stimmen“ statt. Der von der Bertelsmann-Stiftung unter dem Juryvorsitz von Gérard Mortier, Direktor der Opéra National de Paris, ausgetragene Sangeswettbewerb gilt als eine der wichtigsten Nachwuchsbörsen für das Opernfach. Ein besonderer Anreiz: Zum 20-jährigen Bestehen von „Neue Stimmen“ wurde das Preisgeld für den Ersten Preis auf 15.000 Euro erhöht. Bewerber können sich über die neu gestaltete Website www.neue-stimmen.de online anmelden. Dort finden sie auch Informationen über das Pflichtrepertoire aus vier Stilepochen von 1600 bis ins 20. Jahrhundert. Für Sänger gilt eine Altersgrenze von 32 Jahren, Sängerinnen dürfen nicht älter als 30 sein.

Universität Mozarteum Salzburg

Preisträger-CD des Mozart-Wettbewerbs

Vom 7. bis zum 16. August letzten Jahres fand an der Universität Mozarteum in Salzburg der „9. Internationale Mozart-Wettbewerb“ im Fach Gesang statt. Nun ist ein CD-Mitschnitt des Preisträgerkonzertes erschienen, in dem neben den drei Erstplatzierten auch die Träger der Förder- und Sonderpreise zu hören waren. Begleitet vom Mozarteum-Orchester Salzburg unter der Leitung von Russell Davies interpretiert unter anderen die 1. Preisträgerin Elena Xanthoudakis zusammen mit der zweitplatzierten Bénédicte Tauran Rezitative und Arien aus „Le nozze di Figaro“. Die CD kostet 15,- Euro und ist erhältlich unter Tel. +43/662 61983524 oder christian.hofer@moz.ac.at.

Weitere CD-Veröffentlichungen mit Nachwuchskünstlern:



• Als Doppel-CD sind ebenfalls die Höhepunkte des 55. ARD-Musikwettbewerbs erschienen. Der Wettbewerb gilt als einer der wichtigsten seiner Art und wurde im letzten Jahr in den Fächern Gesang, Klavier und Bläserquintett ausgetragen. Neben dem Abschlusskonzert sind auf dem Mitschnitt auch Aufnahmen aus den verschiedenen Wettbewerbsrunden zu hören. In einem ausführlichen Begleitheft werden die Nachwuchsmusiker, die vom Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks und dem Münchener Kammerorchester begleitet wurden, noch einmal

mit Biographie vorgestellt. Die CD ist zum Preis von 15,- Euro direkt beim ARD-Musikwettbewerb unter Tel. 089/59002471 oder www.ard-musikwettbewerb.de zu beziehen.

• Ganz der Förderung junger Cellisten hat sich die Kronberg Academy verschrieben. In Zusammenarbeit mit der MusiKado GmbH stellt sie nun unter dem Titel „Kronberg Academy – The Vision“ eine neue Reihe vor, in der sie bei dem Label Aulos (Klassik-Center) jedes Jahr zwei CDs mit jungen Nachwuchskünstlern präsentiert. Den Anfang macht der junge Cellist Laszlo Fenyő, der im Jahr 2004 als Sieger aus dem „International Pablo Casals Cello Competition“ der Kronberg Academy hervorgegangen war. Zu hören ist er auf der Aufnahme mit Werken von Kodály, Bartók, Strawinsky und Schostakowitsch.

Studenten erhalten 20 Prozent Rabatt.

FONO FORUM

Das normale Jahresabonnement im Inland kostet 47,16 Euro (inkl. Porto). Studenten erhalten zwölf Ausgaben im Jahr zum Sonderpreis für nur 37,73 Euro. Weitere Informationen zum Abonnement finden Sie in dieser Ausgabe auf Seite 14.

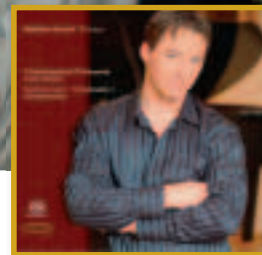
P.i.a.n.o Matthias Soucek

www.matthiassoucek.com

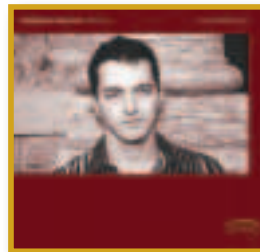
markante **Persönlichkeit**
außergewöhnliches **Spiel**



Homage to Mozart
THE FIRST POP-ARTIST
November 2006



RACHMANINOW 2
TSCHAIKOWSKY 1
Klavierkonzerte mit
Württembergischer Philharmonie
Dirigent Stefan Malzew
Juni 2006



SCHUBERT
November 2005

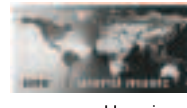
CDs sind im Fachhandel oder unter
www.matthiassoucek.com erhältlich

CONTACT & BOOKING

*yourCO! - Sylvia Linhart GmbH / www.yourco.at



Bösendorfer



www.one-world-music.com

Münchner Symphoniker

Sie begleiten Elina Garanca

Im Zusammenhang mit dem Portrait von Elina Garanca haben wir in FF 2/2007 auch ihre Tournee vom 21.3. bis 2.4. angekündigt, dabei allerdings das falsche Orchester angegeben. Sie wird nicht von Münchner Rundfunkorchester begleitet, sondern von den Münchner Symphonikern. Weitere Informationen unter www.muenchenmusik.de.

Sinfonieorchester São Paulo

Brasilianische Sinfonik auf Tour

Foto: PR



Das Sinfonieorchester aus São Paulo mit Chefdirigent John Neschling.

Lesern unserer Zeitschrift wird das Sinfonieorchester São Paulo vielleicht durch seine hervorragenden Aufnahmen von Werken brasilianischer Komponisten ein Begriff sein. Jetzt kommt es unter Leitung seines Chefdirigenten John Neschling auf Europa-Tournee. Auf dem Programm stehen Werke der Brasilianer Heitor Villa-Lobos und Camargo Guarnieri, des Mexikaners Silvestre Revueltas, des Argentiniers Alberto Ginastera sowie von Tschaikowsky, Respighi und Debussy. Nelson Freire und Dezső Ranki sind die Solisten in Klavierkonzerten von Rachmaninow und Bartók. Die Termine im deutschsprachigen Raum: 14.3. Bern, Casino, 16.3. Zürich, Tonhalle, 17.3. Basel, Casino, 18.3. St. Gallen, Tonhalle, 20.3. Wien, Musikverein, 22.3. Nürnberg, Meistersingerhalle, 23.3. Köln, Philharmonie. Informationen zu den Einspielungen des Orchesters finden Sie unter www.bis.se.

Bechstein

Der Klavierbauer als Konzertveranstalter

Zwei ganz unterschiedliche Pianisten gastieren diesen Monat in der Reihe der Bechstein-Klavierabende: Am 2.3. spielt der 1970 in Havanna geborene und von Martha Argerich protegierte Mauricio Vallina im Bechstein-Centrum Düsseldorf (Grünstraße 15, Tel. 0211/86228200) Werke von Schumann und Liszt. Und Volker Banfield, Professor an der Musikhochschule in Hamburg, spielt im dortigen Bechstein-Centrum (Ballindamm 40, Tel. 040/32029980) am 30.3. Haydn, Schumann, Janáček und Rachmaninow. Weitere Informationen unter www.bechstein.de.

Bayer-Kulturabteilung

Bernarda Fink singt Schumann

Im Rahmen der Schumann-Hommage der Bayer-Kulturabteilung (siehe FF 7/2006) singt Bernarda Fink (Portrait in FF 5/2006) am 21.3. im Leverkusener Erholungshaus und am 23.3. in der zu Krefeld gehörigen Burg Linn den Chamisso-Zyklus „Frauenliebe und -leben“ sowie weitere Lieder von Schumann, Grieg und Brahms. Ihr Klavierpartner ist dabei Christian Koch. Karten unter 0214/3041283 und www.kultur.bayer.de.

Münchner Rundfunkorchester

Kassandra spricht

Wie angekündigt wenden das Münchner Rundfunkorchester und sein neuer Chefdirigent, Ulf Schirmer (siehe FF 10/2006), sich dem Melodram zu: Am 18.3. um 15.30 Uhr stehen im Prinzregententheater mit „Das eleusische Fest“ und „Kassandra“ zwei Gattungsbeiträge von Max von Schillings auf dem Programm. Der Sprecher ist Franz Tscherner. In der zweiten Hälfte erklingt dann Haydns „Lo speziale“ unter anderen mit Maria Bayo als Solistin. Weitere Informationen unter www.br-klassik.de.

Konzerthaus Berlin

Nonos Witwe im Gespräch

In der Reihe seiner Lecture-Konzerte hat der Pianist Stefan Litwin am 21.3. um 19.00 Uhr im Werner-Otto-Saal des Berliner Konzerthauses Nuri Schönberg-Nono, die Witwe Luigi Nonos, zu Gast. Im Anschluss, um 21.30 Uhr, spielt und dirigiert er dann mit dem Vokalensemble Netzwerk Musik Saar Nonos „Per Paul Dessau“, „Sofferte onde sirene“ sowie, als deutsche Erstaufführung, „Y entonces comprendió“. Weitere Informationen unter www.konzerthaus.de.

Stuttgarter Philharmoniker

Die Alpen in Bild und Klang

Drei Jahre lang ist der Fotograf Tobias Melle durch die Alpen gewandert, um den 22 Szenen aus der „Alpensinfonie“ von Richard Strauss nachzuspüren. Nun projiziert er die gewonnenen Bilder mittels Digitaltechnik großformatig in Konzertsäle, und Sinfonieorchester spielen dazu die entsprechende Musik. Am 11.3. in der Münchner Philharmonie und am 13.3. im Beethoven-Saal der Liederhalle übernehmen diesen Part die Stuttgarter Philharmoniker unter Leitung von Gabriel Feltz. Weitere Informationen unter www.stuttgart.de/philharmoniker.

Berliner Philharmoniker

Flötenfestival

Vom 9.3. bis 11.3. findet im Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie ein Flötenfestival mit Konzerten, Workshops, Vorträgen, Gesprächsrunden und einer Ausstellung statt. Neben Emmanuel Pahud und weiteren Mitgliedern der Philharmoniker nehmen daran zahlreiche renommierte Flötisten aus dem In- und Ausland teil. Das detaillierte Programm finden Sie auf der Homepage der Deutschen Gesellschaft für Flöte: www.floete.net.

Konzerte

Berlin, Konzerthaus

1.3. Christine Schäfer, Staatskapelle Berlin, Michael Gielen (Reimann, Bruckner)
 2./3./4.3. Marie Luise Neunecker, Konzerthausorchester, Heinrich Schiff (Haydn, Knussen, Mozart, Strawinsky)
 10.3. Vogler-Quartett (Haydn, Henze, Dutilleux, Schumann)
 12.3. Renaud Capuçon, Schwedisches Kammerorchester, Thomas Dausgaard (Beethoven, Bruch, Dvorák)
 17.3. Konzerthausorchester, Johannes Kalitzke (Ligeti, Furrer, Czernowin)
 22./23./24.3. Anna-Kristiina Kaappola, Ueli Wiget, Ernst-Senff-Chor, Konzerthausorchester, Lothar Zagrosek (Nono, Verdi)



Foto: PR

Uraufführungen in Köln und Hannover: Lera Auerbach.

25.3. Leipziger Streichquartett (Nono, Puccini, Respighi, Verdi)
 30.3. Klangforum Wien, Stefan Asbury (Romitelli: „Professor Bad Trip“)

Berlin, Philharmonie

2.3. Christine Schäfer, Staatskapelle Berlin, Michael Gielen (Reimann, Bruckner)
 3.3. Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Wassili Sinaiski (Mahler: Sinfonie Nr. 5)
 3./4.3. Olesya Golovneva, Klemens Sander, Rundfunkchor Berlin, Deutsches Symphonie-Orchester, Georges Prêtre (Fauré, Debussy, Ravel)
 5.3. Sting, Edin Karamazov (Dowland)
 6.3. Bobby McFerrin, Münchner Rundfunkorchester (Mozart, Ravel, Fauré, Improvisation, Mendelssohn)

7./11.3. Nigel Kennedy, Polnisches Kammerorchester (Mozart, Beethoven)
 9.3. Ivo Pogorelich, Deutsches Symphonie-Orchester, Peter Ruzicka (Ruzicka, Rachmaninow, Brahms)
 10.3. Ingela Bohlin, Ingeborg Danz, Steve Davislim, Alfred Reiter, RIAS-Kammerchor, Philippe Herreweghe (Brahms, Bruckner)
 13.3. Radu Lupu (Schubert, Debussy, Brahms, Beethoven)
 14.3. Arcadi Volodos, Gulbenkian-Orchester, Lawrence Foster (Kodály, Rachmaninow, Schumann)
 15./16./17.3. Luba Orgonásová, Ekaterina Gubanova, Rundfunkchor Berlin, Berliner Philharmoniker, Bernard Haitink (Beethoven: „Missa solemnis“)
 18.3. Tabea Zimmermann, Deutsches Symphonie-Orchester, Jonathan Stockhammer (Debussy, Beyer, Hosokawa, Strawinsky)
 19.3. Truls Mørk, Junge Deutsche Philharmonie, Eiji Oue (Bernstein, Pintscher, Copland)
 20.3. Wiener Philharmoniker, Christian Thielemann (Bruckner: Sinfonie Nr. 8)
 21./22.3. Angela Denoke, Berliner Philharmoniker, Kirill Petrenko (Schönberg, Schostakowitsch)
 24./25.3. Susan Graham, Deutsches Symphonie-Orchester, Ingo Metzmacher (Strawinsky, Berlioz, Zemlinsky)
 31.3. Eva-Maria Westbroek, Petra Lang, Arnold Bezuyen, Stephen Gould, Kwangchul Youn, François Le Roux, Rundfunkchor Berlin, MDR-Chor, Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Orchestre Philharmonique de Monte Carlo, Marek Janowski (Schönberg: „Gurrelieder“)

Bremen, Glocke

2.3. Waltraud Meier, Joseph Breinl (Schubert, Strauss)
 8.3. Gudrun Landgrebe, Sebastian Knauer (Mozart)
 9.3. Baiba Skride, Lauma Skride (Beethoven, Mozart, Schostakowitsch)
 12./13.3. Arabella Steinbacher, Bremer Philharmoniker, Hannu Lintu (Beethoven, Mahler)
 15.3. St. Lawrence Quartet (Haydn, Berger, Franck)
 22.3. Maria João Pires, Deutsche Kammerphilharmonie, Trevor Pinnock (Liszt, Mozart, Haydn,



Foto: Kassara/DG

Singt in Berlin, Düsseldorf und Stuttgart Lautenlieder von John Dowland: Sting.

Kodály)
 26.3. Yuri Rozum, Lilya Zilberstein, Bremer Philharmoniker, Antoni Wit (Rachmaninow)
 27.3. Nikolai Demidenko, Konstantin Scherbakov, Bremer Philharmoniker, Antoni Wit (Rachmaninow)
Dortmund, Konzerthaus
 4.3. Silvana Dussmann, Philharmonisches Orchester Rotterdam, Valery Gergiev (Wagner, Mahler)
 5./6./7.3. Raschèr-Saxophonquartett, Dortmunder Philharmoniker, Arthur Fagen (Kagel, Yi, Mussorgskij)
 11.3. Hélène Grimaud (Bach, Chopin, Brahms, Rachmaninow)
 14.3. Gautier Capuçon, Jérôme Ducros (Brahms, Beethoven)
 21.3. Gidon Kremer, Oleg Maisenberg (Schubert, Webern, Silvestrov)
 29.3. Elina Garanca, Münchner Symphoniker, Heiko Mathias Förster (Mozart, Bellini, Offenbach, Donizetti, Rossini, Massenet, Gomes, Montsalvatge, Bizet)
Düsseldorf, Tonhalle
 2./4./5.3. Stefan Litwin, Düsseldorfor Symphoniker, Thierry Fischer (Messiaen: „Turangalila“)
 3.3. Orchestre de Paris, Christoph Eschenbach (Beethoven, Berlioz)

7.3. Sting, Edin Karamazov (Dowland)
 8.3. Mirijam Contzen, Münchner Rundfunkorchester, Bobby McFerrin (Mozart, Prokofjew)
 10.3. Sol Gabetta, Orquesta Nacional de España, Josep Pons (Ravel, Lalo, Falla)
 17.3. Vadim Repin, NDR-Sinfonieorchester, Christoph von Dohnányi (Mendelssohn, Schnittke, Brahms)
 23./25./26.3. Tabea Zimmermann, Düsseldorfor Symphoniker, Stephen Sloane (Lentz, Schostakowitsch)
 25.3. Markus Schäfer, Thomas Oliemans, Nele Gramss, Patrick von Goethem, Marcel Beekman, Geert Smits, Cappella Amsterdam, Orchester des 18. Jahrhunderts, Frans Brüggen (Bach: Johannespassion)
 28.3. Kirill Gerstein, Moskauer Philharmoniker, Yuri Simonov (Rimskij-Korsakow, Scriabin, Mussorgskij)
 30.3. Zehetmair-Quartett (Bruckner, Hindemith, Beethoven)
 31.3. Elina Garanca, Münchner Symphoniker, Heiko Mathias Förster (Mozart, Bellini, Offenbach, Donizetti, Rossini, Massenet, Gomes, Montsalvatge, Bizet)
Essen, Philharmonie
 4.3. Consortium Classicum (Lachner, Lutoslawski, Spohr)



Foto: Kassara/DG

Stellt in Dortmund, Düsseldorf und Frankfurt das Programm ihrer neuen Platte vor: Elina Garanca.



Dirigiert in Berlin das Deutsche Symphonie-Orchester, dessen Chef er nächste Saison wird: Ingo Metzmacher.

5.3. Mirjam Contzen, Münchner Rundfunkorchester, Bobby McFerrin (Mozart, Beethoven)
6.3. Rolando Villazón, Prager Philharmoniker, Daniele Callegari (Verdi, Puccini, Bizet)
8.3. Danjulo Ishizaka, Litauisches Nationalorchester, Mstislaw

Rostropowitsch (Tschaikowsky)
9.3. Nigel Kennedy, Polnisches Kammerorchester (Mozart, Beethoven)
10.3. Raschèr-Saxophonquartett, Dortmunder Philharmoniker, Arthur Fagen (Kagel, Yi, Mussorgskij)
14.3. Heinrich Schiff, Till Fellner (Strawinsky, Beethoven, Lutoslawski, Brahms)
16.3. Waltraud Meier, Concerto Köln (Myslivecek, Beethoven, Kraus, Haydn, Mozart)
22./23.3. Bea Robein, Andreas Hermann, Diogenes Randes, Philharmonischer Kammerchor Essen, Essener Philharmoniker, Alessandro De Marchi (Rossini: „Petite messe solennelle“)
27.3. Kirill Gerstein, Moskauer Philharmoniker, Yuri Simonov (Rimskij-Korsakow, Tschaikowsky, Rachmaninow)
Frankfurt, Alte Oper
1.3. Orchestre de Paris, Christoph Eschenbach (Beethoven, Berlioz)
8.3. Quatuor Ébène (Mozart, Fauré, Brahms)
8./9.3. Denys Proshayev, HR-Sinfonieorchester, Stefan Solyom (Sibelius, Tschaikowsky, Prokofjew, Janáček)
10.3. Rolando Villazón, Prager Philharmoniker, Daniele Callegari (Verdi, Puccini, Bizet)
11.3. Les Musiciens du Louvre, Marc Minkowski (Haydn)
11./12.3. Kathy Kang, Frankfurter Museumsorchester, Kirill

Petrenko (Saint-Saëns, Rachmaninow)
13.3. Sol Gabetta, Orquesta Nacional de España, Josep Pons (Ravel, Lalo, Falla)
14.3. Waltraud Meier, Concerto Köln (Myslivecek, Beethoven, Kraus, Haydn, Mozart)
18.3. Truls Mørk, Junge Deutsche Philharmonie, Eiji Oue (Bernstein, Pintscher, Copland)
20.3. Markus Schäfer, Thomas Oliemans, Nele Gramss, Patrick von Goethem, Marcel Beekman, Geert Smits, Cappella Amsterdam, Orchester des 18. Jahrhunderts, Frans Brüggen (Bach: Johannespassion)
21.3. Elina Garanca, Münchner Symphoniker, Heiko Mathias Förster (Mozart, Bellini, Offenbach, Donizetti, Rossini, Massenet, Gomes, Villa-Lobos, Bizet)
24.3. Kyrill Gerstein, Moskauer Philharmoniker, Yuri Simonov (Rimskij-Korsakow, Skrjabin, Rachmaninow)
25.3. Antonello Palombi, Marina Prudenskaya, Zeljko Lucic, Claudia Mahnke, Micaela Carosi, Elzbieta Ardam, Oper Frankfurt, Paolo Carignani (Giordano: „Andrea Chénier“)
26.3. Ensemble Modern, François Xavier Roth (Matalon: „Metropolis“ mit Filmvorführung)
28.3. Nikolai Lugansky (Beethoven, Ravel, Skrjabin, Rachmaninow)
29./30.3. HR-Sinfonieorchester, Paavo Järvi (Messiaen, Mahler)
30.3. Jean-Guihen Queyras, Alexandre Tharaud (Debussy, Couperin, Dutilleux, Poulenc)
Hamburg, Laeiszhalle
1.3. Pierre-Laurent Aimard (Chopin, Rachmaninow, Ligeti, Schumann)
2.3. Kuss-Quartett (Lachmann, Schumann)
4./5.3. Joshua Bell, NDR-Sinfonieorchester, Susanna Mälkki (Ljadow, Tschaikowsky, Sibelius, Bartók)
7.3. Danjulo Ishizaka, Litauisches Nationalorchester, Mstislaw Rostropowitsch (Tschaikowsky)
8.3. Martin Stadtfeld, Camerata Salzburg, Giovanni Antonini (Mozart, Bach, Mendelssohn, Haydn)
11./12.3. Daniel Hope, Philharmoniker Hamburg, Simone Young (Delijs, Britten, Brahms)
15.3. Vadim Repin, NDR-Sinfonieorchester, Christoph von Dohnányi (Ligeti, Mendelssohn, Mahler)
19.3. Arcadi Volodos, Gulbenkian-Orchester, Lawrence Foster

(Rachmaninow, Schumann)
20.3. Truls Mørk, Junge Deutsche Philharmonie, Eiji Oue (Bernstein, Elgar, Copland)
24.3. Mandelring-Quartett (Bazzani, Mendelssohn, Brahms)
27.3. Ragna Schirmer (Bach: „Goldberg-Variationen“)
28.3. Sergio Azzolini, Valentina Varriale, Marina de Liso, Sonatori della Gioiosa Marca (Vivaldi, Pergolesi)
29.3. Ahn Trio (Bunch, Kapustin, Balakrischnan, Rodgers, Bunch, Doors, Wreede)
Köln, Philharmonie
2./3.3. WDR-Sinfonieorchester, Semyon Bychkov (Vasks, Mozart, Schostakowitsch)
8.3. Frank Peter Zimmermann, Concertgebouworkest, Martyn Brabbins (Britten, Dean, Adès, Ives, Bernstein)
9.3. Danjulo Ishizaka, Litauisches Nationalorchester, Mstislaw Rostropowitsch (Tschaikowsky)
11.3. Antti Siirala, Tonkünstler-Orchester Niederösterreich, Kristjan Järvi (Adams, Beethoven, Bartók)
12.3. Sol Gabetta, Orquesta Nacional de España, Josep Pons (Ravel, Lalo, Falla)
14.3. Tokyo String Quartet (Haydn, Hosokawa, Beethoven)
15./16.3. Stephen Prutsman, WDR-Sinfonieorchester, Gilbert Varga (Adams, Barber, Dvorák)
17.3. Thomas Quasthoff und Band („A Jazz Dream“)
18.3. Hélène Grimaud (Bach, Chopin, Brahms, Rachmaninow)
23.3. Nelson Freire, Orquestra Sinfônica de São Paulo, John Neschling (Guarnieri, Rachmaninow, Tschaikowsky)
24.3. Denis Matsuev, Russisches Nationalorchester, Mikhail Pletnev (Liszt)
25.3. Denis Matsuev, Russisches

Nationalorchester, Mikhail Pletnev (Liszt)
25./26./27.3. Mikhail Petrenko, Gürzenich-Orchester, Mark Elder (Schostakowitsch, Rachmaninow)
29.3. Angela Denoke, Elena Bashkirova (Zemlinsky, Schönberg, Auerbach, Strauss)
30.3. Nicolas Hodges, WDR-Sinfonieorchester, Emilio Pomárico (Castiglioni, Carter, Pauset)
Leipzig, Gewandhaus
2.3. Rolando Villazón, Prager Philharmoniker, Daniele Callegari (Verdi, Puccini, Bizet)
18.3. Isabelle van Keulen, MDR-Sinfonieorchester, Dennis Russell Davies (Brahms, Rott)
25.3. Gewandhausorchester, Robin Ticciati (Elgar, Strauss, Schubert)
28.3. Vesselin Stanev (Bach, Haydn, Schubert, Schumann, Liszt)
29./30.3. Sophie Karthäuser, Bernarda Fink, Christoph Genz, Johannes Chum, Klaus Häger, Friedemann Röhlig, Stephan Loges, Dresdner Kammerchor, Gewandhausorchester, Riccardo Chailly (Bach: Matthäus-Passion)
München, Philharmonie
1./2./3.3. René Pape, Münchner Philharmoniker, Christian Thielemann (Wagner)
8./9.3. BR-Symphonieorchester, Mariss Jansons (Mahler: Sinfonie Nr. 7)
13.3. Stefan Vladar, Brünner Philharmoniker, Leos Svárovsk (Mozart, Dvorák)
14./15./16./17.3. Frank Peter Zimmermann, Münchner Philharmoniker, Jonathan Nott (Ligeti, Dean, Strawinsky)
20.3. Hélène Grimaud (Beethoven, Schumann)
21.3. Arcadi Volodos, Gulbenkian-Orchester,



Klavierkonzerte von Skrjabin und Tschaikowsky in Düsseldorf, Essen, Frankfurt und Stuttgart: Kirill Gerstein.



Lalo in Düsseldorf, Frankfurt und Köln: Sol Gabetta.

Lawrence Foster (Dvorák, Rachmaninow, Schumann)
22./23./25.3. Jean-Yves Thibaudet, Münchner Philharmoniker, Michael Tilson Thomas (Ligeti, Liszt, Dvorák)
27.3. Russisches Nationalorchester, Mikhail Pletnev (Liszt)
30.3. Nikolaj Znaider, Münchner Philharmoniker, Christian Thielemann (Beethoven, Mendelssohn, Brahms)
Stuttgart, Liederhalle
1./2.3. Michael Svoboda, Radio-Sinfonieorchester Stuttgart,

Lothar Zagrosek (Janáček, Rihm, Schumann)
9.3. Radio-Sinfonieorchester Stuttgart, Gilbert Varga (Ravel, Vaughan Williams, Tschaikowsky)
12.3. Sting, Edin Karamazov (Dowland)
13.3. Bläserensemble Sabine Meyer (Weber, Castiglioni, Krommer, Mozart)
16.3. Radu Lupu (Schubert, Debussy, Brahms, Beethoven)
18.3. Vadim Repin, NDR-Sinfonieorchester, Christoph von Dohnanyi (Ligeti, Mendelssohn, Mahler)
21.3. Hélène Grimaud, Philharmonisches Kammerorchester München (Bach, Beethoven)
22.3. Kirill Gerstein, Moskauer Philharmoniker, Jurij Simjonow (Rimskij-Korsakow, Tschaikowsky, Rachmaninow)
25./26.3. Staatsorchester Stuttgart, Manfred Honeck (Lutoslawski, Bruckner)
28./29./30.3. Radio-Sinfonieorchester Stuttgart, Andrey Boreyko (Kantscheli, Mozart, Messiaen, Skrjabin)

Uraufführungen

Lera Auerbach: „A Poet's Requiem“; Zoryana Kushpler (Sopran), Sonia Wieder-Atherton (Cello), NDR-Radiophilharmonie, Eiji Oue; 8.3. Hannover, NDR-Sendesaal
Lera Auerbach: „Songs of No Return“; Angela Denoke (Sopran), Elena Bashkistrova (Klavier); 29.3. Köln, Philharmonie
Bob Brookmeyer: neues Werk; HR-Bigband, HR-Sinfonieorchester, Bob Brookmeyer; 15.3. Frankfurt, HR-Sendesaal
Niccolò Castiglioni: „Altisonanza“; WDR-Sinfonieorchester, Emilio Pomárico; 30.3. Köln, Philharmonie
Winfried Maria Danner: „zoom – éclairs“, „comme un rayon de lumière, extatique ...“; Sinfonieorchester Wuppertal, Toshiyuki Kamioka; 18.3. Wuppertal, Stadthalle
Brett Dean: „The Lost Art of Letter Writing“; Frank Peter Zimmermann (Violine), Concertgebouworkest, Martyn Brabbins; 8.3. Köln, Philharmonie
Toshio Hosokawa: „Blossoming“; Tokyo String Quartet; 14.3. Köln, Philharmonie
Wang Jue: neues Werk; Wolfgang Sellner (Cello), Bochumer Symphoniker, Jonathan Stockhammer; 4.3. Bochum, Thürmer-Saal
Benedict Mason: neues Werk; Bamberger Symphoniker, Jonathan Nott; 2.3. Bamberg, Sinfonie
Brice Pauset: „Der Geograph“; Nicolas Hodges (Klavier), WDR-Sinfonieorchester, Emilio Pomárico; 30.3. Köln, Philharmonie
Franck Christoph Yeznikian: Cellokonzert; Jean-Guihen Queyras (Cello), Radio-Sinfonieorchester Stuttgart, Bard Lubman; 16.3. Stuttgart, Theaterhaus

46S

MR

SEMANA DE MÚSICA RELIGIOSA

[WOCHE DER FROMMEN MUSIK]

CUENCA

30/3 › 8/4 › 2007

KONZERTE
,
KONFERENZEN
,
LITURGIEN

www.smrcuenca.es

Festivals

Lucerne Festival Ostern

Mit der traditionellen Oster-Ausgabe startet man in Luzern in die Festivalsaison. Vom 24. März bis zum 1. April präsentieren internationale Spitzenorchester und -Ensembles ein breites Spektrum klassischer Musik von Sinfonie- bis Chorkonzert, von Alter bis Neuer Musik. Das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks unter seinem Chefdirigenten Mariss Jansons spielt als „orchestra-in-residence“ unter anderem Mahlers Sinfonie Nr. 7. Außerdem gastiert erstmals nach großen Erfolgen in Deutschland die Sinfonica de la Juventud Venezolana Simon Bolivar unter dem erst 25-jährigen Gustavo Dudamel in der Schweiz. Im Gepäck haben sie neben Musik aus Südamerika auch Tschaikowskys Sinfonie Nr. 4, Rachmaninows drittes Klavierkonzert sowie Mahlers Sinfonie Nr. 5 und dessen Rückert-Lieder. Für den sakralen Aspekt des Festivals, passend zur vorösterlichen Stimmung, sorgen gleich vier Chorkonzerte, in deren Rahmen Nikolaus Harnoncourt mit dem Concentus Musicus Wien und dem Arnold Schoenberg Chor Mozarts „Vesperae de dominica“ sowie dessen „Davide penitente“ interpretiert. Ausführliche Programmhinweise und Karten gibt es unter Tel. +41/41 226 44 00 und www.lucernfestival.ch.

Interlaken Classics

Erst im letzten Jahr hat man beim „Interlaken Classics“-Festival mit der Fokussierung auf Weltklasse-Orchester und -Solisten im Nachwuchsbereich eine Neuausrichtung des programmatischen Schwerpunktes gewagt, um sich von den bestehenden Veranstaltungen in der Schweiz abzuheben – mit Erfolg. Und auch die Auflage 2007 wird weitere Neuerungen bringen: Zum einen wird das Festival vom 29. März bis zum 6. April erstmal eine Woche vor Ostern stattfinden. Zum anderen ist es erstmals eine Partnerschaft mit dem Menuhin Festival Gstaad eingegangen. Während Interlaken sich weiterhin als Plattform für junge Musiker sieht, gastieren in Gstaad als Ergänzung arrivierte Musikgrößen der Klassik-Szene. Zu den Nachwuchsstars, die dieses Jahr das Festivalgeschehen prägen,



Foto: RP

Prominenter Konzertsaal: die Kreuzkirche in Dresden.

gehören unter anderen die Wiener Sängerknaben, das Gustav-Mahler-Jugendorchester, die Brüder Renaud und Gautier Capuçon, Patricia Kopatchinskaja sowie Sol Gabetta. Unter dem Namen „Johanna Dürmüller-Bol Young Classics Award“ wird außerdem zusammen mit „Interlaken Classics“ ein mit 20.000 Franken dotierter Preis an eine Institution verliehen, die sich in besonderer Weise um die Förderung von Nachwuchsmusikern im klassischen Bereich verdient gemacht hat. In diesem Jahr geht er an die „Fondation Anne-Sophie Mutter“. Karten und weitere Programmhinweise unter Tel. +41/848 38 38 00 und www.interlaken-classics.ch.

Dresdner Musikfestspiele

Gegründet im Jahr 1978, haben sich die „Dresdner Musikfestspiele“ längst einen festen Platz im internationalen Festivalkalender erobert. Seit einigen Jahren wird das Programm dabei von einem jährlich wechselnden Motto geprägt. Nach „Glaube, Verständnis, Toleranz, Kritik“ heißt das Leitmotiv für 2007 „Landschaften“. Die Anregung dazu kam durch die Stadt Dresden selbst, die schließlich zum UNESCO-Welterbe erklärt wurde und deren Umland von den unterschiedlichsten Landschaften geprägt wird – von der Weinlandschaft bis zum Gebirge. Einen zweiten Schwerpunkt setzen außerdem vom 17. Mai bis zum 3. Juni die traditionellen sechs Reihen: Unter dem Motto „Dresden & Europa“ bauen die Festspiele in diesem Jahr eine musikalische Brücke nach Helsinki, ganz der zeitgenössischen Musik verschrieben ist die Reihe „Musik des 20. & 21. Jahrhunderts“, um die klingende Vergangenheit der Stadt geht es in „Dresden – Musik & Geschichte“, „Reisen zur Musik“ entführt die Besucher zu sehenswerten Ausflügen ins Dresdner Umland, einen Blick über den Tellerrand verspricht „Musik & andere Künste“. Und als besonderer Leckerbissen ist bei „Dresden singt & musiziert“ schließlich die Mitarbeit des Publikums gefragt. Karten und weitere Informationen unter Tel. 0351/4866 308 oder www.musikfestspiele.com.

Foto: PR



Imposante Kulisse bei „Interlaken Classics“.

TV-Tipps

17.2., 22.30 Uhr, Arte

Oper entdecken: Cardillac von Paul Hindemith

18.2., 9.15 Uhr, SWR

Strauss, Till Eulenspiegels lustige Streiche; SWR-Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg, Sylvain Cambreling

18.2., 10.15 Uhr, 3sat

Eine baltische Reise – Gidon Kremer und die Kremerata Baltica; Film von Michael Meert und Lothar Mattner

18.2., 11.15 Uhr, 3sat

Schubert, Die Winterreise; Peter Schreier, Christoph Eschenbach

18.2., 18.30 Uhr, 3sat

Harmonie und Ekstase – Der Geiger Julian Rachlin; Portrait von Silvana Meixner

18.2., 19.00 Uhr, Arte

Beethoven, Klaviersonaten; Daniel Barenboim

23.2., 1.20 Uhr, 3sat

JazzBaltica 2006: Kenny-Barron-Trio

24.2., 20.15 Uhr, 3sat

Mozart, La finta giardiniera; Eva Mei, Isabel Rey, Rudolf Schasching u. a., Opernhaus Zürich, Nikolaus Harnoncourt; Regie: Tobias Moretti

24.2., 20.40 Uhr, Arte

Tschaikowsky, Eugen Onegin;

Renée Fleming, Ramón Vargas, Dmitri Hvorostovsky u. a., Metropolitan Opera, Valery Gergiev; Regie: Robert Carsen

25.2., 9.15 Uhr, SWR

Mendelssohn, Oktett Es-Dur; Minuet-Quartett, Vogler-Quartett

25.2., 9.45 Uhr, SWR

Das Cuarteto Casals spielt Debussy

25.2., 10.10 Uhr, SWR

Das Atos-Trio spielt Gaspar

Cassadó

25.2., 11.05 Uhr, 3sat

Mussorgskij, Bilder einer Ausstellung; Brahms, Sinfonie Nr. 1; Berliner Philharmoniker, Herbert von Karajan

25.2., 19.00 Uhr, Arte

Beethoven, Klaviersonaten; Daniel Barenboim

27.2., 23.40 Uhr, WDR

Johannes Brahms – Wären nicht die Frauen; Portrait von János Darvas

27.2., 3.10 Uhr, 3sat

Jazzfestival Bern 2000

1.3., 20.00 Uhr, 3sat

Mozart, Die Zauberflöte; Elena Moscu, Julia Kleiter, Christoph Strehl u. a., Opernhaus Zürich, Nikolaus Harnoncourt; Regie: Martin Kusej

3.3., 9.15 Uhr, 3sat

Die Zauberflöte für Kinder

4.3., 9.15 Uhr, SWR

Das Prazák-Quartett spielt Werke von Smetana und Janáček

4.3., 11.15 Uhr, 3sat

Gluck, Orpheus und Eurydike; Magdalena Kozená, Madeline Bender, Patricia Petibon, Monteverdi Choir, Orchestre Révolutionnaire et Romantique, John Eliot Gardiner; Regie: Robert Wilson

6.3., 0.30 Uhr, WDR

Leverkusener Jazztage 2006: WDR-Big-Band & Take 6

6.3., 1.50 Uhr, 3sat

Leverkusener Jazztage 2006: Al Di Meola

9.3., 1.20 Uhr, 3sat

Leverkusener Jazztage 2006: Aziza Mustafa Zadeh & Ulf Wakenius Group

18.3., 9.15 Uhr, SWR

Werke von Webern und Litwin; Minguet-Quartett, Cuarteto Casals

18.3., 9.55 Uhr, SWR

Bach, Choralvorspiele; Martin Stadtfeld

18.3., 19.00 Uhr, Arte

Peter und der Wolf – Animationsfilm von Suzie Templeton

Foto: Kassara/DC



Magdalena Kozená sing Glucks Orpheus auf 3sat.

Geburts- und Gedenktage

1.3. Harry Belafonte
8.0. Geburtstag
4.3. Miriam Makeba
7.5. Geburtstag
4.3. Jan Garbarek
6.0. Geburtstag
8.3. Othmar Schoeck
5.0. Todestag
10.3. Andrew Parrott
6.0. Geburtstag
16.3. David Del Tredec

7.0. Geburtstag
17.3. Wolfgang Osthoff
8.0. Geburtstag
20.3. Rita Streich
2.0. Todestag
24.3. Martin Walser
8.0. Geburtstag
27.3. Johann Stamitz
2.5. Todestag
27.3. Mstislaw Rostropowitsch
8.0. Geburtstag

Ohne E-Gitarre kann man keine Rockmusik machen. Ohne Saxophon kann man keinen Jazz spielen. Doch. Man kann.

Jugend kulturell Förderpreis 2007 in der Sparte »A Cappella«

Dotiert mit insgesamt 15.000 Euro.

Bewerbungsunterlagen bei der HypoVereinsbank, German Public Relations, Jugend kulturell Förderpreis, Neuer Wall 64, 20354 Hamburg, Tel.: (0 40) 36 92-36 42, kultur@hvb.de, www.hvb.de/kultur

Einsendeschluss 15.06.2007

HypoVereinsbank

Member of

UniCredit Group

www.hvb.de/kultur